



*"Offen bleiben, nicht verzagen,
wenn es anders läuft als geplant,
Erfahrungen gewinnbringend
und sektorenübergreifend
nutzen, den ständigen
Erkenntnisfortschritt
genießen!"*

Ulrike Gerhard
Prof. Dr.
(Professorin für Humangeographie
Nordamerikas und Stadtgeographie)


REALLABOR in HEIDELBERG

Ulrike Gerhard und ihre Erfahrungen bei der Leitung des Reallabors:

Mit dem Reallabor Nachhaltige Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft versuchen wir Forschung einmal anders zu gestalten: Keine Forschungshypothese am Anfang, mit der man/frau sich in der scientific community einen Namen machen möchte, sondern Offenheit gegenüber neuen Fragestellungen, Einbindung von Praxispartner in die Forschung, Betrachten der ganz aktueller Projekte und Entwicklungen in der Stadt, in der wir leben, und damit Entwicklung eines Verständnis für stadtgeographische Prozesse und Fragestellungen, die für Wissenschaft und Zivilgesellschaft von Interesse sind.

Gerade in Heidelberg, wo die Bedingungen eigentlich sehr gut sind, die Zufriedenheit der Bevölkerung doch relativ groß ist und die Universität ein (weltweit) großes Ansehen genießt, können wir uns nicht ausruhen und sagen, es wird sich schon alles weiter so entwickeln. Die Stadt und ihre Universität sollte ihre Chance nutzen, neue Zeichen zu setzen für eine attraktive, innovative und zeitgemäße Entwicklung der Stadt im Kontext von Nachhaltigkeit und zunehmender Bedeutung der Wissensgesellschaft. Format Reallabor: In diesem Reallabor haben wir schon viel gelernt, aber

auch gestritten und Rückschläge erlebt, die wir zum Glück immer wieder nutzen konnten, unsere Vorgehensweise zu überdenken, anzupassen und mit vielen, auch neuen Beteiligten zu gestalten. Das Format ist und bleibt eine tolle Herausforderung!

#Format_Reallabor_evaluated_by: Ulrike Gerhard

Chance: Offenheit der Forschung wird auf den Prüfstand gelegt.

Gefahr: Kleinigkeiten des Reallabor-Alltags können Überhand nehmen.

Ulrike Gerhard, Prof. Dr., ist Professorin für die Humangeographie Nordamerikas und Stadtgeographie am Geographischen Institut sowie am Heidelberg Center for American Studies (HCA) der Universität Heidelberg. Sie leitet zusammen mit Editha Marquardt und Koordinatorin Christina West das Reallabor und betreut das Dissertationsprojekt von Kerstin Fröhlich im Teilprojekt „Transformation von Stadtteilen durch neue Wissensorte“.

Weitere Infos:

<http://www.geog.uni-heidelberg.de/hca/reallabor.html>
www.facebook.com/urbanofficeHD